



Vermittlung freiwillig Engagierter

Wer sich engagieren will, hat ein Anliegen. Und jedes Anliegen ist anders. Deshalb vermittelt die Kölner Freiwilligen Agentur unterschiedliche Formen bürgerschaftlichen Engagements, die in den folgenden Kapiteln beschrieben werden: Ehrenamt, Freiwilligendienste und Unternehmensengagement.

Ehrenamtsvermittlung

Bock auf Ehrenamt? Die Beratung zu ehrenamtlichem Engagement und die Vermittlung von Interessierten in ausgewählte Einsatzstellen sind Herzensangelegenheiten der Kölner Freiwilligen Agentur. Unser Ziel ist es, die Wünsche von Engagementsuchenden und Einrichtungen optimal zu kombinieren. Interessierte Bürger:innen können uns per Telefon, E-Mail, über unsere Homepage oder in Beratungsterminen kontaktieren, um Informationen und Unterstützung zu erhalten. Mit unserem Beratungslokal bieten wir an drei festen Tagen eine niedrigschwellige Anlaufstelle. Außerhalb der Öffnungszeiten beraten wir nach Vereinbarung, um Berufstätigen den Zugang zu erleichtern.

Aktuelles Die weltpolitische Lage ist unruhig. Umso wichtiger ist es, den Blick auf das Positive zu richten. Durch unsere ehrenamtliche Arbeit unterstützen wir zahlreiche Menschen, Aktionen und Projekte, die Hoffnung schenken – sei es im Kleinen, wie das Pflegen von Gärten, oder im Großen, wie der NRW-Tag in Köln. Zusammenhalt, Solidarität und Toleranz sowie das Handeln im Alltag werden zunehmend wichtiger. Ehrenamtliches Engagement kann Selbstwirksamkeit und weniger Hilflosigkeit bieten.

Im Beratungslokal haben wir über 225 persönliche Beratungen durchgeführt und insgesamt 429 Engagierte vermittelt, darunter 388 Ehrenamtliche, die Kurzzeitengagements ausgeübt haben. Die tatsächlichen Zahlen liegen höher, da Anfragen über die Website anonymisiert sind und wir nicht von allen, die sich bei uns Anregungen holen, Rückmeldungen erhalten. Die Akquise neuer Einsatzstellen und die Erfassung neuer Bedarfe haben Fahrt aufgenommen, mit insgesamt 40 neuen Einsatzstellen und 183 neuen Angeboten in der Datenbank. Die Gesamtzahl der Angebote beläuft sich damit auf 692.

Durch eine Netzwerkpartnerschaft mit der Aktion Mensch fließen unsere Ehrenamtsgesuche in deren Datenbank ein, wodurch digital mehr Interessierte erreicht werden können. Im Jahr 2024 haben 706 Menschen über diese Datenbank Kontakt mit Einsatzstellen aufgenommen. Dank einer zusätzlichen Projektförderung der Stadt Köln konnten wir einen Schwerpunkt auf barrierearmes und benutzerfreundliches Engagement in unserer Vermittlungsarbeit legen, insbesondere für inklusives Engagement in den Einsatzstellen.

Unsere Kurzzeitengagements „Kurz & Gut“ erfreuen sich großer Beliebtheit, sowohl bei sozialen Einrichtungen mit 106 Angeboten von 60 neuen Einsatzstellen als auch bei den Engagierten. Über 1000 Personen werden regelmäßig über Kurzzeitangebote per E-Mail informiert. „Kurz & Gut“ erhielt den 1. Platz des Engagementpreises 2024 des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes NRW. Besonders gewürdigt wurde, dass die Datenbank es schnell ermöglicht, in Krisenzeiten ein Hilfsnetz aufzubauen.

In der Öffentlichkeitsarbeit haben wir unsere Veranstaltungsreihe „Bock auf Ehrenamt“ in Kooperation mit der VHS ausgebaut. Zwei Ehrenamtliche bieten die Reihe nun auch in der VHS Mühlheim an. Im November fand nach einer Pause wieder das Regionaltreffen Freiwilligenkoordination Rheinland statt, das Einsatzstellen beim Freiwilligenmanagement unterstützt.

Unser Dank gilt unserer ehrenamtlichen Projektgruppe, die Bürger:innen berät, Einsatzstellen besucht und Veranstaltungen begleitet. Ohne sie wären diese Erfolge nicht möglich gewesen.

Fakten

Laufzeit: seit 1998
Hauptamtliche Mitarbeit: Susanne Freisberg-Houy, Anna-Lena Müller
Freiwilligendienstleistende: Kerstin Glanzmann-Schaar
Ehrenamtliche Mitarbeit: 6 Personen
Förderer: Stadt Köln, Aktion Mensch
Anfragen: 775 Personen
Beratungen: 225 Personen (ausführliche Beratungen)
Vermittlungen: 429 Personen (Engagementdatenbank und Kurz&Gut Datenbank)
Anonyme Anfragen auf Website: 706

Mülheimer Brücken

Begegnung zwischen Menschen. Vielseitig. Engagiert. Solidarisch. Im Mittelpunkt der Koordinationsstelle für die ehrenamtliche Geflüchtetenarbeit im Bezirk Mülheim steht die Vernetzung der Akteur:innen, die Initiierung von Kooperationen sowie die Gewinnung und Vermittlung von Interessierten für das ehrenamtliche Engagement in der Geflüchtetenarbeit. Dabei liegt der Fokus auf dem direkten Kontakt zu Willkommensinitiativen und den Einrichtungen für Geflüchtete im Bezirk Mülheim.

Aktuelles Im Jahr 2024 konnten durch die aufgebauten Kontakte und Netzwerke gezielt Angebote entwickelt werden, die den Bedürfnissen der Geflüchteten entsprachen. Gleichzeitig stellte die Begleitung von Geflüchteten die Ehrenamtlichen häufig vor zahlreiche Herausforderungen. Eine zentrale Sorge war die Benachteiligung durch die Erhöhung der Nutzungsgebühren für Bewohner:innen in Unterkünften, die schwierige Erreichbarkeit der Ämter sowie die langen Bearbeitungszeiten und die geplante Einführung von Bezahlkarten. Der Fokus lag darauf, die Probleme und Fragen der Ehrenamtlichen zu sammeln und gemeinsam mit anderen Akteuren, wie z. B. der Sozialraumkoordination, Lösungsansätze oder zumindest Gesprächsformate für den Bezirk Mülheim zu entwickeln. Es wurden dazu drei „Runde Tische“ in Kooperation mit dem Interkulturellen Dienst organisiert, die vor allem dem Austausch und der Vernetzung zwischen haupt- und ehrenamtlichen Teilnehmenden aus der Geflüchtetenarbeit dienten.

Ab Herbst 2024 rückte die Finanzlage des Landes NRW und der Stadt Köln in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Ab 2025 fallen die Fördermittel des Landes KOMM-AN weg, was für viele ehrenamtliche Angebote bedeutet, dass die bisher getragenen Sachkosten, wie z. B. für Kochprojekte, nicht mehr gedeckt sind. In diesem Zusammenhang wurden die betroffenen Initiativen durch Öffentlichkeitsarbeit und die Suche nach alternativen Fördermitteln unterstützt. Auch die Trägerstellen der Ehrenamtskoordination im Bezirk Mülheim standen im Haushaltsplan der Stadt ab 2025 zur Disposition. Die Sorgen über das mögliche Wegbrechen der über Jahre aufgebauten Strukturen zur Unterstützung der Geflüchteten waren groß.

Trotz dieser Herausforderungen konnten zahlreiche erfolgreiche Vermittlungen von Ehrenamtlichen sowie neue Angebote und Kooperationen realisiert werden. Sprachkurse, Fahrradkurse für Frauen und Kochprojekte sind nur einige der großartigen Angebote, die zeigen, wie vielfältig und aktiv Mülheim ist und wie viele Menschen sich in ihrer Freizeit für ein friedliches Zusammenleben einsetzen.

Fakten

Laufzeit: seit 2018 bis 2024
Hauptamtliche Mitarbeit: Anna-Lena Müller
Förderer: Kommunales Integrationszentrum der Stadt Köln

„Für mich wäre es eine mittelmäßige Katastrophe, wenn deine Stelle gestrichen wird. Du warst immer mein wichtigster und zuverlässigster Anker.“

Sine Maier-Bode, Ökumenische Flüchtlingshilfe Dellbrück/Holweide

„Die Erfahrungen, die ich im Freiwilligendienst aller Generationen sammeln durfte, haben meine Zukunftsperspektive positiv beeinflusst. Mich hat das Jahr auch auf persönlicher Ebene sehr geprägt. Ich kann es nur jedem empfehlen, der ebenfalls unentschlossen ist, was seinen Zukunftsweg betrifft, diesen Weg zu gehen.“

Ondina, Arche Ehrenfeld

Kölner Freiwilligendienst

Intensives Engagement von Menschen jeden Alters An Freiwilligendiensten nehmen Menschen teil, die für eine begrenzte Dauer viel Zeit investieren: im Umfang von 10 bis 40 Stunden in der Woche und für die Dauer von sechs bis zwölf Monaten. Im Kölner Freiwilligendienst können sich Menschen im Alter von 17 Jahren (nach Beendigung der Schulpflicht) bis ins hohe Alter in gemeinnützigen Einrichtungen in Köln und Umgebung engagieren.

Aktuelles Ein Freiwilligendienst ermöglicht es Menschen, Einsatzstellen kennenzulernen, mit denen viele Freiwillige zuvor kaum Kontakt hatten. Auch 2024 hatten junge und ältere Menschen die Möglichkeit, über die Kölner Freiwilligen Agentur einen tieferen Einblick in das „soziale Köln“ zu gewinnen. In insgesamt 9.930 Engagement-Stunden arbeiteten sie in der Freizeit- und Hausaufgabenbetreuung von Kindern, unterstützten Logistik- und Lagerarbeiten in Hilfseinrichtungen, begleiteten Social Media-Aktionen und halfen Menschen mit Fluchthintergrund, sich in Köln einzuleben.

Die Freiwilligen erlebten ihren Einsatz als wertvoll, sinnstiftend und notwendig. Besonders viele Bewerber:innen über 40 Jahre interessierten sich 2024 für den Freiwilligendienst und ließen sich zu Engagement-Möglichkeiten beraten. Die Kölner Freiwilligen Agentur hat sich seit Jahren bemüht, diese Zielgruppe zu erreichen, und freut sich über den zunehmenden Zuspruch.

Unser Ziel ist es, ein Drittel ältere Freiwillige zu gewinnen, um die Diversität unserer Gesellschaft auch in diesem Bereich abzubilden. Das aktive Arbeiten in sozialen Einrichtungen fördert den Austausch verschiedener Lebenswelten. Auch in den zwölf obligatorischen Seminartagen können Vertrauen und Verständnis für unterschiedliche Lebenssituationen aufgebaut werden.

Freiwilliges Engagement ist mehr als ein Zeitvertreib – es ist ein Beitrag zur Gesellschaft und zum gemeinsamen Zusammenleben.

Die Öffentlichkeitsarbeit für den Freiwilligendienst war auch in diesem Jahr erfolgreich. Mit Unterstützung von Ehrenamtlichen organisierten wir 24 Informationsveranstaltungen an Schulen, auf Messen und bei den Kölner Berufswochen. Unsere Auftritte auf Facebook und Instagram sowie die Berichte auf unserer Website wurden von vielen wahrgenommen. Auch 2025 werden wir viel Zeit in die Öffentlichkeitsarbeit investieren, um die Vorteile des Freiwilligendienstes für Köln und seine Menschen hervorzuheben und ihn in allen Altersgruppen bekannter zu machen.

Fakten

Laufzeit: seit 2005

Hauptamtliche Mitarbeit:

Ulla Eberhard (bis Mai, ab Okt.),
Vanessa Kohlhaas (Mai-Okt.),
Anna-Lena Müller, Susanne Freisberg-Houy, Ruth Schaefer

Freiwilligendienstleistende:

Markus Nickel; Kristina Junghans

Ehrenamtliche Mitarbeit:

2 Personen

Förderer: Stadt Köln,

Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

Anfragen: 138 Personen

Beratungen: 75 Personen

Vermittlungen: 10 Personen

Internationaler Freiwilligendienst

Raus aus Köln, rein in die Welt Im Rahmen des Internationalen Freiwilligendienstes leben junge Kölner:innen im Alter von 17 bis 30 Jahren für ein halbes oder ganzes Jahr in einer Partnerstadt Kölns und engagieren sich dort in sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekten. Im Gegenzug kommen junge Menschen aus den Partnerstädten nach Köln und unterstützen dort, wo Hilfe benötigt wird. Der Internationale Freiwilligendienst baut Brücken – zwischen Menschen, Städten und Kulturen. Die Freiwilligen werden in mehreren Seminaren vor, während und nach ihrem Freiwilligendienst umfassend vorbereitet und begleitet.

Aktuelles Auch im Jahr 2024 hatten wir im internationalen Bereich mit den Folgen des Krieges in Israel zu kämpfen. Nachdem unsere Freiwilligen 2023 überstürzt aus Israel ausreisen mussten, konnten wir auch 2024 unsere zahlreichen Einsatzstellen dort nicht besetzen. Erfreulicherweise haben wir jedoch unseren Kontakt in China auf drei Stellen erweitern können. Zudem hoffen wir, 2025 eine neue Stelle in Rio de Janeiro anbieten zu können. Dies würde uns einen ersten Zugang zu Südamerika ermöglichen, was äußerst erfreulich wäre.

Entsendung Im Jahr 2024 haben wir 16 internationale Freiwillige ins Ausland vermittelt. Damit verzeichnet die Vermittlungszahl im zweiten Jahr in Folge einen Rückgang. Dies verdeutlicht den Einfluss internationaler Konflikte auf unser Programm. Wie gewohnt legen wir besonderen Wert auf die Vermittlung in die Partnerstädte von Köln. Die jungen Freiwilligen hatten dabei die Möglichkeit, in folgenden Ländern tätig zu werden: China, Großbritannien, Griechenland, Italien, Spanien, Frankreich und die Niederlande.

Die Aufgaben der Freiwilligen im Ausland sind äußerst vielfältig. Sie reichen von der Unterstützung geflüchteter Menschen über die Arbeit in einem Kunstatelier bis hin zu Bildungseinsätzen für den europäischen Gedanken, Initiativen für lokale Radiostationen, der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Tätigkeiten in der Landwirtschaft.

Aufnahme Auch junge Menschen aus dem Ausland zeigen Interesse daran, in sozialen Projekten in Köln zu arbeiten und die deutsche Kultur näher kennenzulernen. Insgesamt haben wir 255 Bewerbungen erhalten, von denen wir zwei Freiwillige vermitteln konnten. Der Don Bosco Club in Mühlheim hat einen italienischen Freiwilligen aufgenommen, während das Internat der Cologne International School eine türkische Freiwillige begrüßen konnte. Oftmals ist es eine Frage des Wohnraums, weshalb soziale Einrichtungen keine Freiwilligen aufnehmen können.

Im Jahr 2024 ging unsere langjährige Bereichsleitung für den internationalen Freiwilligendienst, Ulla Eberhard, in den Ruhestand. Sie hat diesen Bereich seit 2002 maßgeblich aufgebaut und gestaltet. An dieser Stelle möchten wir ihr unseren herzlichen Dank aussprechen.

Fakten

Laufzeit: seit 2002

Hauptamtliche Mitarbeit:

Ulla Eberhard (bis Mai, ab Okt.),
Vanessa Kohlhaas ans Ende (Mai-Okt.),
Susanne Freisberg-Houy,
Ruth Schaefers

Freiwilligendienstleistende:

Markus Nickel; Kristina Junghans

Ehrenamtliche Mitarbeit:

9 Personen

Förderer: Stadt Köln,

Bundesministerium für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend,

Europäische Union,

Renate-Angermann-Stiftung

Anfragen für Entsendung und

Aufnahme: 305 Personen

Beratungen für Entsendung und

Aufnahme: 81 Personen

Vermittlungen für Entsendung

und Aufnahme: 18 Personen



Ein Jahr habe ich außerhalb meiner gewohnten Komfortzone gelebt, neue Menschen kennengelernt, ein neues Arbeitsumfeld erkundet, Fähigkeiten erlernt und vertieft, in mich selbst reingehorcht, und bei meiner Rückkehr in meine Heimat bin ich eine andere, sicherere und glücklichere Version meiner Selbst gewesen.

Aus dem Rückkehrbericht von
Vivian K. InCo Bozen; Altenpflegeheim



Engagement von Unternehmen

Die Kölner Freiwilligen Agentur bietet Anregung, Ermutigung, Unterstützung und Qualifizierung für Unternehmen und öffentliche Betriebe, die sich gemeinsam mit ihren Mitarbeiter:innen gesellschaftlich engagieren wollen. Mit unseren Projekten, den Kölner FreiwilligenTagen, dem Kölner Marktplatz und den Kölner KulturPaten, haben wir Angebote geschaffen, die Unternehmen bei ihrem gesellschaftlichen Engagement unterstützen. Wir planen, organisieren und bereiten Aktionen vor, die nicht nur eine große Hilfe für gemeinnützige Organisationen darstellen, sondern auch den Unternehmen die Möglichkeit geben, den Zusammenhalt im Team und das Ansehen als Arbeitgeber:innen zu steigern.



Kölner FreiwilligenTage

Freiwilliges Engagement von Firmenteams in gemeinnützigen Projekten Die Kölner FreiwilligenTage bieten Mitarbeitenden aus Unternehmen die Möglichkeit, sich an einem Tag gemeinsam für ein oder mehrere gemeinnützige Projekte zu engagieren. Ob Führungskraft, Fachkraft oder Auszubildende: Alle packen mit an. Sie schaffen Nutzen fürs Gemeinwohl und machen in unbekannten Lebens- und Arbeitsbereichen neue Erfahrungen. Für die gemeinnützigen Organisationen bedeuten die Freiwilligen Tage nicht nur praktische Hilfe und Unterstützung. Die Helfer:innen erledigen Arbeiten, für die sonst keine Ressourcen zur Verfügung ständen.

Aktuelles Die Kölner FreiwilligenTage 2024 zeigten erneut das große Interesse von Unternehmen am gesellschaftlichen Engagement. Insgesamt nahmen 12 Unternehmen an einem FreiwilligenTag teil, während 80 Azubis aus weiteren 15 Unternehmen am Azubi Social Day mitwirkten. Gemeinsam vermittelten wir 587 Mitarbeitende in 56 gemeinnützige Projekte aus verschiedenen Bereichen. Ein Unternehmen engagierte sich dabei besonders intensiv und organisierte monatlich einen FreiwilligenTag für die Mitarbeitenden. In diesem Rahmen setzten wir auch Aktionen für die Berliner Dependance des Unternehmens um. Leider musste ein teilnehmendes Unternehmen seine Teilnahme im Vorfeld während des Planungsprozesses absagen, und zusätzlich erhielten wir Anfragen von 38 Unternehmen, die nicht in konkrete Projekte umgesetzt werden konnten. Diese Entwicklung unterstreicht die wachsende Bereitschaft von Unternehmen und Mitarbeitenden, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Fakten

Laufzeit: seit 2003
Hauptamtliche: Krista Meurer, Renée Keßler, Simone Krost
Anfragen: 50 Unternehmen
Teilnahme: 12 Unternehmen sowie 15 Unternehmen im Rahmen eines Azubi Social Days
Vermittlungen: 587 Personen in 56 Projekte

„Diese zwölf Social Days haben uns als Team enger zusammenwachsen lassen und uns gezeigt, wie wertvoll Mitgefühl, Solidarität und die Bereitschaft sind, unsere Verantwortung als Unternehmen wahrzunehmen.“

Christiane Ruff, Geschäftsführerin
ITV Studios Germany GmbH

Marktplatz

Kölner Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement Der Marktplatz „Gute Geschäfte“ ist die Kölner Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement. Einmal im Jahr kommen Vertreter:innen von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen zusammen, knüpfen im persönlichen Gespräch Kontakte und handeln Kooperationsprojekte aus. Direkt vor Ort werden konkrete Vereinbarungen über die Weitergabe von Fachkenntnissen, praktische Mithilfe, Sachspenden, Räumlichkeiten und vielem mehr getroffen.

Der Marktplatz bietet Unternehmen eine Plattform, auf der sie selbst Partner:innen finden und klar definierte Engagements vereinbaren können. Gemeinnützigen Einrichtungen gibt der Marktplatz die Chance, Aufgaben anzugehen, die bislang nicht umsetzbar waren, weil dafür Ressourcen fehlten. Veranstaltet wird der Marktplatz von einem Veranstalterkreis, der sich aus Vertreter:innen aus Wirtschaft, Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft zusammensetzt.

Aktuelles Der 15. Kölner Marktplatz „Gute Geschäfte“ fand am 24. April 2024 unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Henriette Reker im VHS Forum statt. 45 gemeinnützige Organisationen und 21 Unternehmen kamen zusammen, um neue Kooperationen zu schließen. Dabei wurden 40 gemeinsame Projektvereinbarungen mit einem Gesamtwert von 69.065 € ausgehandelt..

Die Veranstaltung war erneut ein voller Erfolg und zeigt, wie wirkungsvoll der direkte Austausch zwischen Wirtschaft und Zivilgesellschaft sein kann.

Fakten

Laufzeit: von 2007 bis 2019,
Unterbrechung von 2020 bis 2023
Hauptamtliche Mitarbeit:
Simone Krost
Anfragen: 114 Personen
Beratungen: 41
Vermittlungen: 40 Kooperationen

Kölner KulturPaten

Beratung von Kulturbetrieben durch Fachleute aus Unternehmen

Eine lebendige kommunale Kulturszene hat einen unschätzbaren Wert – nicht zuletzt für Unternehmen. Die kulturelle Vielfalt Kölns (rund 80 Prozent aller Kulturveranstaltungen) wird vor allem von freien Kultureinrichtungen gewährleistet, deren Existenz aktuell gefährdeter denn je ist. Für die professionelle Produktion und Vermittlung von Kunst wird neben künstlerischem Talent auch betriebswirtschaftliches, technisches, juristisches oder marketingbezogenes Wissen benötigt. Hier setzt die Arbeit der Kölner KulturPaten an und stellt Synergien zwischen Wirtschaft und Kultur her. Der Kölner KulturPaten e.V. gründete sich als gemeinsame Initiative der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur. Der Verein setzt sich seit 23 Jahre für eine faire Förderung der Freien Kunstszene in Köln ein.

Aktuelles Das Jahr 2024 war – nach den eher mäßigen Vorjahren – ein sehr erfolgreiches Kulturpatenjahr mit 32 Patenschaften. Erstmals seit 2019 konnten wir wieder ein Live-Format anbieten, um Menschen aus Kunst und Wirtschaft zusammenzubringen. Vier Projekte stellten sich im Mai 2024 in der Art-Factory moderiert vor und kamen in sog. Corner-Gesprächen mit den Teilnehmer:innen aus der Wirtschaft ins Gespräch.

In Zusammenarbeit mit dem NRW Landesbüro Tanz haben wir im Sommer ein zweitägiges Seminar zum Thema Finanzplanung mit Finanzreferentin Astrid Lutz in den Räumen des Landesbüros im Mediapark veranstaltet. Im November fand in Zusammenarbeit mit der Artist Wisdom Education Plattform von Atlanta Weiß ein Intensiv-Workshop zum Thema Marketing für Künstler:innen statt.

Die Unternehmensberatungen boten wir analog und hybrid im monatlichen Turnus an und waren durchgehend ausgebucht. Bis Oktober fanden die Beratungen in der IHK statt, danach in den Räumen des FreiGeist Braunsfeld e.V. am Clarenbachplatz.

Der Herbst 2024 war geprägt von Umzugsvorbereitungen und dem Umzug des Kulturdezernats in die neuen Räume in Deutz. Das Kulturpaten-Büro in der Richartzstraße musste aufgelöst werden, am neuen Standort stehen wegen des Desk-Sharing-Prinzips keine Räume mehr für die Kulturpaten zur Verfügung. Die Projektarbeit findet seitdem digital von wechselnden Schreibtischen aus statt.

Fakten

Laufzeit: seit 2002
Hauptamtliche Mitarbeit:
Claudia Bleier
Projektbezogene Mitarbeit:
Julja Schneider
Ehrenamtliche Mitarbeit: 1 Person
(im Rahmen eines Pflichtpraktikums)
Vermittlungen:
32 Kulturpatenschaften
Vereinsmitglieder: 19 Personen